

Kunsteisbahn Lindau

Aus Freiluftstadion wird überdachte Eichwaldarena

Die Zeichen stehen gut, dass die Eisbahn im Eichwald der Stadt erhalten bleibt. Nach jahrelangem Ringen, zähen Verhandlungen und ausführlichen Planungen hat es der Förderverein Kunsteisstadion Eichwald geschafft, dass nun endlich eine genehmigte Bauvoranfrage auf dem Tisch liegt. Ein Dach über dem Stadion, von dem vor allem die Islanders, aber auch die Eiskunstläufer, die Eisstockspieler und sicher auch so mancher Freizeitläufer schon so lange träumen, rückt nun in greifbare Nähe.

Das Landratsamt hatte keine Einwände und auch der Bauausschuss der Stadt Lindau zeigte sich mehrheitlich begeistert von den Plänen zur Überdachung der Kunsteisbahn, die der Förderverein vorlegte.

Die sehen keinen pompösen Hallenneubau mit allen Schikanen vor, sondern einen eher einfachen Bau, der aber ein enormes Energieeinsparpotenzial bietet. Und nur deshalb, weil die Ersparnis von Energie ja auch dem Klimaschutz dient, konnte der Verein im Vorfeld sogar die Untere Naturschutzbehörde von seinem Vorhaben überzeugen. Das war wichtig, da das Eisstadion im Landschaftsschutzgebiet liegt. Eine neue Eissporthalle hätte man hier niemals genehmigt.

Trotzdem gelang es schlauen Köpfen und findigen Fachleuten, die auch bei Rückschlägen nicht aufgaben, eine Lösung zu finden, die offensichtlich den Anliegen und Bedingungen aller Seiten Rechnung trägt: Am meisten profitieren natürlich die aktiven Sportler. Mit Dach über der Eisbahn sind sie Wetterunbilden nicht mehr ungeschützt ausgesetzt, können eventuell die Saison verlän-

gern, den Spielbetrieb und die Nachwuchsarbeit sichern und erfüllen die Anforderungen des Bayerischen Eissportverbandes an ein Heimstadion, wenn es z.B. den Islanders gelingt, wieder in die Bayern-Liga aufzusteigen.

Doch auch wer nur in seiner Freizeit gern ein paar Pirouetten auf dem Eis dreht, wird sich freuen, die Publikumslaufzeiten nutzen zu können, ohne auf schönes Wetter hoffen zu müssen. Es ergeben sich mit einem überdachten Eisstadion vielleicht ganz neue Möglichkeiten für den Schulsport in Lindau und andere Veranstaltungen.

Nicht zuletzt werden vielleicht auch die Anwohner froh sein, dass die Umbauten den Lärm während der Eisbahnöffnungszeiten reduzieren.

Das geplante Dach verspricht ein Energieeinsparpotenzial von 30 Prozent, wie André Siegel vom Förderverein und Fachmann der Firma Fritherm aus Weißenberg, den städtischen Entscheidungsträgern vorrechnete. Und mit diesen Einsparungen ist nicht nur der Umwelt gedient, sondern soll auch der Bau finanziert werden.

Doch was soll da vielleicht schon im nächsten Jahr im Eichwald entstehen? Geplant ist, dass das Dach nach Süden hin mit durchsichtigem Kunststoff gedeckt wird. So kann die Sonne im Sommer auf die Betonfläche scheinen. Mit der so gewon-



Das Eisstadion im Eichwald aus der Vogelperspektive. Schon nächstes Jahr könnte mit dem Bau des Daches und einer Fassadenverkleidung begonnen werden. Die Bauvoranfrage wurde genehmigt. *Abbildungen (4): Kuhn-Bau*

nenen Wärme wird das Wasser in den Schwimmbecken des Eichwaldbades auf angenehme Temperaturen gebracht.

Zur Seeseite hin bleibt das Eisstadion offen. Die Zuschauertribünen werden jedoch mit einem 2,50 Meter hohen Windschutz aus Glas versehen. Die Rückseite und die Stirnseite gegenüber dem Technikgebäude sollen mit Holzlamellen verkleidet werden.

Kunsteisbahn Lindau
Eichwaldstr. 16
88131 Lindau (B)
Tel.: 0 83 82/2 75 12 11
www.eisbahn-lindau.de



Im Zuge der Überdachung der Eisfläche soll auch eine neue Zuschauertribüne über den Eingängen zu den Kabinen gebaut werden.



BZ-Fotos: Anke (1); MO (2), AO (1)



Nach den Umbauten könnten die Lindauer mit Recht ihr Eisstadion Eisarena nennen. Diese Abbildung zeigt die Eisfläche mit Dach, aber ohne Fassadenverkleidung.



So präsentiert sich die Eichwaldarena, wenn die Landseite mit Holzlamellen verkleidet wird. Zur Seeseite hin bleibt die Arena offen.